

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922

191 (18.8.1922)

von England, Belgien und Amerika in der Reparationskommission unterstützt werden und auch in Frankreich sollen keine Widerstände gegen diese Pläne bestehen.

Paris, 17. Aug. Gestern fand unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik der mit Spannung erwartete Ministerrat in Rambouillet statt. Sämtliche Minister begaben sich im Zug nach der Sommerresidenz Millevand. Die erste Sitzung begann um 10 Uhr und schloß um 12.50 Uhr. Am Nachmittag fand eine zweite Sitzung statt. Sicher ist, daß von der Einberufung der Kammer abgesehen wird. Um 4.25 Uhr endete die zweite Konferenz. Nach seiner Rückkehr nach Paris begab sich Poincaré nach dem Außenamt und empfing den Vertreter in der Wiederherstellungskommission, Dubois, sowie den italienischen Außenminister Schanzer. Nach dem amtlichen Pressebericht hat sich der Ministerrat eingehend mit allen Angelegenheiten der Lage beschäftigt, die sich aus dem Beschluß der Wiederherstellungskommission ergeben werden. Der französische Vertreter in der Wiederherstellungskommission hat von Poincaré Weisung erhalten, gegen das Moratorium zu stimmen. Den Ausschlag gibt also die Stimme des belgischen Vertreters. Stimmt er dagegen, so ist der Zahlungsausschub abgelehnt, ebenso bei einfacher Stimmhaltung des Belgiers, da nach § 12 Auer 2 des Versailler Vertrags Stimmhaltung als Stimmabgabe gegen den eingebrachten Antrag anzusehen ist. Bei Stimmgleichheit gibt nach bisheriger Gewohnheit die Stimme des Vorsitzenden Dubois den Ausschlag. Es wird davon gesprochen, daß Herr Dubois keinen Gebrauch von diesem Gewohnheitsrecht zu machen gedenke. Die schon gestern vom „Matin“ angekündigte Lösung durch ein Entgegenkommen Belgiens nimmt fester Gestalt an. Man hält ein Kompromiß auf folgender Grundlage für möglich: Da Belgien für die nächsten Zahlungen den Vorrang hat, würde es sich damit begnügen, statt Goldmark von Deutschland angenommene Sechsmonatswechsel anzunehmen. Dadurch wäre der Zahlungsausschub zwar nicht in der Form, aber in der Sache gewährt. Poincaré soll sich damit einverstanden erklärt haben, jedoch unter der Bedingung, daß bei Nichtzahlung auch nur eines dieser Wechsel sofort die Zwangsmaßnahmen in Kraft treten. Es stehen also folgende drei Lösungen im Bereich der Möglichkeit: 1. Die Wiederherstellungskommission stimmt gegen die Gewährung des Zahlungsausschubs. In diesem Falle würde die französische Regierung sofort gegen Deutschland vorgehen. 2. Die Wiederherstellungskommission trifft keine Entscheidung und die Lage bleibt unverändert. Auch in diesem Falle ist die französische Regierung entschlossen, zu handeln und eine Entscheidung herbeizuführen. 3. Man nimmt den belgischen Vorschlag an und Deutschland gibt Wechsel. In diesem Falle würde die Lage bis Ende 1922 unverändert bleiben und eine ernste Entscheidung während der letzten Monate dieses Jahres wäre nicht mehr zu erwarten.

Rom, 16. Aug. Die italienische Presse stellt einmütig fest, daß die französischen Nationalisten Poincaré dazu bestimmt hätten, die friedlichen Ausgleichsversuche Englands und Italiens abzulehnen. Sie seien sich der Folgen eines solchen Vorgehens der französischen Regierung nicht klar bewußt. Das von ihnen erstrebte eigenmächtige Vorgehen Frankreichs sei ohne offenen Bruch des Versailler Vertrages nicht denkbar. Eine Aktionsfreiheit gegenüber Deutschland sei nur dann zulässig, wenn die Reparationskommission einwandfrei und unzweideutig festgestellt habe, daß Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkomme. In jedem anderen Falle sei die Inanspruchnahme der Aktionsfreiheit ein Rechtsbruch.

Adrianopol, 16. Aug. Die Franzosen hatten den Versuch gemacht, 1500 marokkanische Saphis in Konstantinopel zu landen, als ein Befehl des englischen Militärkommandanten Harrington sie daran hinderte, mit der Begründung, die Griechen hätten versprochen, die neutrale Zone zu achten. England beschloß in Befürchtung weiterer französischer Truppenlandungen angeklagt sofort die Verhütung 40 neuer Schiffsbesuchen nach Konstantinopel.

Huf Hesselvörde.

Roman von Fritz Ganger.

54] (Nachdruck verboten.)
Das Licht erlosch. Das ungewisse Halbdunkel der frühen Spätmornnacht hüllte die lautlos verharrende Gruppe ein. Kaum eine Bewegung wagte man. Minutenlang währte dieses atembeklemmende Schweigen. Dann zwang sich Joachim zum Sprechen. Seine, kaum vernehmbar, als fürchte er, einen leisen Schrei zu stiften, sprach er: „Gehen Sie, bitte, nach Hesselvörde, Klemte, und Sie, bitte, auch, Woellner, und sorgen Sie dafür, daß eine Bahre herkommt. Ich bleibe hier. . . . Meiner Tante wollen Sie sagen, daß wir Fräulein Burmann gefunden haben. daß sie aber nicht imstande ist, den Weg zu Fuß zu machen. . . . Klemte, ich wünsche, daß der wahre Sachverhalt zunächst noch verheimlicht wird. Besorgen Sie sich nach Möglichkeit. . . .“
Nun war Joachim mit der Gefundenen allein. Noch immer kniete er neben ihr auf dem feuchten Waldboden. Es war ihm, als wenn er der Fähigkeit, seine Glieder zu bewegen, beraubt sei. Die tote Stille des Waldes legte sich lastend auf die Nerven. Raum zu atmen wagte er. Die Tragik dieser Stunde lähmte sein Vermögen, zu denken, zu handeln. Wie ein Willensloser kam er sich vor. Nur eins konnte er. Immer wieder quoll es anlagend auf, dies vorwurfsvolle Empfinden: Es ist doch ein Stück deiner Schuld, daß es so gekommen. Du hättest es verhindern können. . . . Und müssen! Denn du hast ihr die Wiederherstellung deiner Existenzfähigkeit zu danken. Ohne ihre Fürsprache damals, läge Hesselvörde längst hinter dir, als etwas dir Verlorengegangenes.
Unwillkürlich tastete er nach ihren Händen, als habe er im Sinn, ihr etwas abzubitten. Nun umschlossen seine Finger die schlaff auf dem Boden ruhende Rechte Ediths. . . . Um Gott! . . . Das war ja nicht die kalte, eiserne Hand einer Toten! Ganz deutlich pochte die Wärme ihres Blutes. Er stieß einen Schrei aus, wie von Grausen und Jubel erzeugt, und presste ihre Hand so heftig, daß

Neuhork, 16. Aug. Der seit dem April dauernde Streik der amerikanischen Bergleute wurde durch ein Uebereinkommen zwischen den Grubenbesitzern und den Vertretern der Gewerkschaften beigelegt.

Die bevorstehende Zeichnung auf die Zwangsanleihe.

Nach dem nunmehr verabschiedeten Gesetz über die Zwangsanleihe kann Zwangsanleihe vom 15. Juli 1922 ab gezeichnet werden. Es ist daher erforderlich, daß jeder die Grundzüge des Gesetzes kennen lernt.

1. Wer ist zeichnungspflichtig?

- Alle Deutschen mit Ausnahme derer, die seit dem 1. Januar 1921 sich dauernd im Ausland aufhalten und im Inland keinen Wohnsitz haben.
- Nichtdeutsche, wenn sie im Deutschen Reich einen Wohnsitz oder des Erwerbs wegen oder länger als 6 Monate ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben.
- Juristische Personen und nichtrechtsfähige Personenvereinigungen, deren Sitz oder Ort der Leitung im Inland liegt, insbesondere Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften a. A., Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggewerkschaften, Genossenschaften u. a.

2. Was unterliegt der Zwangsanleihe?

Das Vermögen mit dem Wert am 31. Dezember 1922. Vermögen bis zu 100 000 Mark sind frei. Frei sind ferner Vermögen bis zu 300 000 Mark, wenn sie hauptsächlich aus Kapitalvermögen bestehen und das für 1921 festgestellte Einkommen 40 000 Mark nicht übersteigt. Bei über 60 Jahre alten oder erwerbsunfähigen Rentnern erhöht sich die Freigrenze bis auf 1 Million Mark, wenn das Einkommen 60 000 Mark nicht übersteigt.

3. Wieviel Zwangsanleihe ist zu zeichnen?

Von den ersten 100 000 Mark	1 vom Hundert
von den nächsten 150 000 "	2 "
" " " 250 000 "	4 "
" " " 250 000 "	6 "
" " " 250 000 "	8 "
von den weiteren Beträgen	10 "

Beispiele:

100 000 M. Vermögen	nichts
200 000 "	3 000 M. Zwangsanleihe
300 000 "	6 000 "
400 000 "	10 000 "
500 000 "	14 000 "
600 000 "	20 000 "
700 000 "	26 000 "
800 000 "	33 000 "
900 000 "	41 000 "
1 000 000 "	49 000 "

Bei Vermögen über eine Million Mark sind es immer 10 Prozent des Vermögens minus 51 000 Mark, also bei einem Vermögen von 2 Millionen Mark sind 200 000 Mark minus 51 000 Mark = 149 000 Mark Zwangsanleihe zu zeichnen. Es findet Abrundung auf volle Tausende statt.

4. Wann zahlt man?

Man muß zahlen zwei Drittel der Zwangsanleihe bei Abgabe der Vermögenssteuererklärung (Januar 1923), spätestens bis zum 28. Februar 1923, und den Rest 2 Monate nach Zustellung des Bescheides. Man kann aber schon im Voraus zahlen. Die Vorauszahlung ist mit Vorzugskursen verbunden. (Vgl. Nr. 5, 7.)

5. Wie hoch ist der Zeichnungspreis?

Wenn man im Juli 1922 zahlt	94 Prozent
" " " August 1922 zahlt	96 "
" " " September 1922 zahlt	98 "
" " " Oktober od. November 1922 zahlt	100 "
" " " Dezember 1922 zahlt	101 "
" " " Januar 1923 zahlt	102 "
" " " Februar 1923 zahlt	104 "
" " " vom März 1923 ab zahlt	106 "

das schlummernde Bewußtsein Ediths die ersten zagen Schritte zum Erwachen tat.

Ein tiefes Stöhnen rang sich über ihre Rippen. Ein Zucken lief durch ihren Körper. Er beugte sich zu ihrem Gesicht hinab und spürte den leisen Hauch ihres Mundes. Hörte ein leises, kaum verständliches Wort. Seinen Namen. „Er erregte. . . . Sie konnte erschrecken, wenn ihr im Dunkel die Gegenwart eines Menschen plötzlich zum Bewußtsein kam. Es war möglich, daß sie den Tod davon hatte. Er begann leise Worte der Beruhigung vor ihrem Ohr zu sprechen, ihr seine Nähe damit zum Verstehen zu bringen. Sekundenlang währte das. . . . Und nun fuhr sie doch mit einem jähen Schrei in die Höhe, um gleich wieder kräftig zurückzusinken. Worte kamen aus ihrem Munde. „Was ist? . . . Wo bin ich? . . . Ich glaube, ich. . . . Lebe ich noch? . . . Ich weiß nicht, wo ich bin? . . .“

„Edith,“ sagte er zärtlich. „Edith!“ Noch einmal, nur noch gewisser, mit mehr Innigkeit.
Sie empfand die Wärme einer bekannten Stimme über ihrem Gesicht. Sie begann zu ahnen, daß jemand, von Besorgnis und Angst gequält, neben ihr im Dunkel weilte. . . . Und dann — vielleicht noch nicht wissend, daß es Joachim sei — mehr instinktiv ahnend, als klar empfindend: es ist einer da, der es gut mit dir meint, der nach allem dunklen Grauen der letzten Stunden deine Hilfe, deine Rettung, dein Beistand ist, warf sie die Hände hoch und schlang sie um Joachims Hals. Es war das Bedürfnis eines Kindes in ihr, das sich nach einer langen Reihe von Not auf dem Arm der Mutter schmiegt. . . . Ueber Joachim kam etwas wie eine Lähmung bei dieser Berührung durch Edith. . . . Er war nicht fähig, sich zu bewegen. Er vermochte keinen Laut über seine Rippen zu bringen. Und auch sein Denken schien lahmgelegt, unterbunden, gefesselt durch eine von nie bedachter Möglichkeit erzeugte Bestürzung, Erschütterung seines ganzen Seins. Wenn ihm jemand, vor Stunden noch, gesagt, daß Edith wie in unaussprechlicher Umarmung an seinem Hals hangen würde, er hätte ihn einen törichten Propheten genannt und sein Lachen über ihn ausgeschüttet.

Beispiel: Wer im Juli 1922 50 000 Mark Zwangsanleihe zeichnet hat dafür $50\,000 \times 94 = 47\,000$ Mark zu zahlen.

6. Wo zahlt man?

- Bei der Reichsbank sowie den Banken und Bankiers, die dem Zentralverband für Bank- und Bankiergewerbe angeschlossen sind.
- Bei den im Deutschen Zentralratverband und bei den im Deutschen Sparkassenverband organisierten Girozentralen, Sparkassen und Kommunalbanken.
- Bei den den Revisionenverbänden des Deutschen Genossenschaftsverbandes angehörenden Kreditgenossenschaften, bei den Zentralkassen der landwirtschaftlichen Genossenschaften, bei der landwirtschaftlichen Zentralarbeitskasse Berlin und deren Filialen und Hauptgeschäftsstellen.

Die Annahmestellen werden im einzelnen von den Landesfinanzämtern oder Finanzämtern in den Tageszeitungen bekanntgegeben werden. Nicht gezeichnet werden kann bei den Finanz- und Steuerkassen.

7. Wie zahlt man?

Man füllt einen Zeichnungsschein, der bei den unter Nr. 6 genannten Annahmestellen erhältlich ist, aus, zahlt den Betrag oder überweist ihn und erhält dafür eine Quittung. Zeichnungen ohne Zahlung werden nicht angenommen. Im Zeichnungsschein ist mit anzugeben, in welchen Beträgen und wo man die Stücke ausgehändigt wünscht. Es werden Stücke über 1000, 2000, 5000, 10 000 und 50 000 Mark ausgegeben. Einzahlen kann man nur einen durch den jeweiligen Zeichnungskurs teilbaren Betrag, also im Juli einen durch 94, im Oktober einen durch 100, im Februar 1923 einen durch 104 teilbaren Betrag.

8. Allgemeines.

Für die im Kalenderjahr 1922 erfolgenden Vorauszahlungen ist es nicht erforderlich, daß jemand sein Vermögen genau errechnet. Vielmehr wird dies auch gar nicht möglich sein, weil der Stand des Vermögens am 31. Dezember 1922 zur Zeit noch nicht veranschlagt werden kann. Ueberdies werden die Steuerkurse für die Wertpapiere und Richtlinien für die Bewertung des Grund- und Betriebsvermögens erst in einiger Zeit herausgegeben werden. Niemand braucht aber bis zu dem Erlaß dieser Bestimmungen mit der Zeichnung zu warten. Es genügt vielmehr, daß jemand sein Vermögen überschläglich schätzt und danach seine Vorauszahlungen einrichtet. Die Vorauszahlung liegt im eigenen Interesse des einzelnen, da er sich den günstigen Vorzugskurs sichert. Wer zuviel vorauszahlen sollte, erhält übrigens den zuviel gezahlten Betrag mit 5 Prozent Zinsen erstattet.

Anfragen wegen der Zwangsanleihe bei den Finanzämtern sind mit Rücksicht auf deren sonstige Ueberlastung in diesem Jahr zu vermeiden.

Baden und Nachbarstaaten.

Forstheim, 17. Aug. (Töblicher Unfall.) Die übliche Gewohnheit, auf dem Trittbrett von Eisenbahnwagen mitzufahren, hat am Dienstagabend hier zu einem Unglück geführt. Als der Zug Forstheim-Karlsruhe, der hier um 10.25 Uhr abgeht, in den Springer Tunnel eingefahren war, stürzte ein älterer Mann von Erlingen, namens Gregor Ehinger, vom Trittbrett, wo er sich aufgehalten hatte, herab und wurde überfahren. Man fand ihn nach dem Passieren des Zuges tot auf den Schienen.

Seibelsberg, 17. Aug. Der billigste Fahrpreis auf der Straßenbahn beträgt nun in Seibelsberg 6 Mark, während man in Mannheim und Karlsruhe schon 7 Mk. bezahlt.

Geddesheim, 17. Aug. Die Tabakfelder haben sich dieses Jahr außerordentlich gut entwickelt. Der Tabak ist bei dem günstigen Sommerwetter meist noch in vollem Wachstum begriffen und verspricht im Gegenjahr zum vorigen Jahre eine reiche Ernte.

Neustadt a. d. S., 17. Aug. (Ein ganz Schläuer.) Eine hiesige Aktiengesellschaft erhielt von der Post die Mitteilung, daß eine nach Antwerpen aufgebende

und nun war es so. Es war wahrhaftig so. Seit Taumel seiner Sinne. Klare, unlegbare Wirklichkeit.

Was sollte er tun? Wie fand er sich damit ab? . . . Noch immer verharrte er bewegungslos. . . . Aber sein Denken begann zu arbeiten. Es rang sich aus der Umklammerung der Betäubung los und mühte sich um eine Lösung des jenseitigen Konflikts; denn der Widerstreit seiner Gefühle begann, ihm zur Bewußtheit zu werden. Er empfand auf der einen Seite unwohlthuend erhellendes Mitleid mit diesem verängstigten Menschenkinde; denn er war davon überzeugt, daß sie ihm keine Komödie vorspielte, sondern sich in echter Leidenschaftlichkeit ihrer Gefühle gab. Und er war ehrlich froh, glücklich erleichtert, daß er sie lebend wiederhatte. Und er dachte — er mußte es mit einer Art aufdringlicher Schärfe immer wieder denken — es ist meine Pflicht, ihr dankbar zu sein für die Hilfe damals. Und diesen Stimmungen entgegengelehrt äußerte sich etwas anderes in ihm: Abneigung gegen sie. Etwas, das es ihn als Dual empfinden ließ, die Umschlingung durch ihre Arme ertragen zu müssen.

Und das letztere war doch wohl das Stärkere in ihm. Denn er hatte nun plötzlich die Absicht, sich aus der Umklammerung mit sanfter Gewalt zu befreien. . . .

Aber er kam nicht mehr zur Ausführung seines Vorhabens. Edith hatte sich aus ihrer Bewußtlosigkeit zur Klarheit des Bewußtseins zurückgefunden. Sie war jetzt dessen gewiß: der, den ich umschlungen halte, ist der Mann meiner Wünsche, meines Begehrens. Und er litt es, daß sie das tat. Er zeigte keinen Widerwillen gegen die Berührung. Er schien ein anderer geworden in seinem Verhalten gegen sie. . . . Vielleicht hatte sie ihn in seinem Verhältnis zu Renate überhaupt ganz falsch beurteilt. Sie wollte Bewußtheit auf jeden Fall. Ihre sich an seinem gelassenen, hingebenden Duden der Umarmung entzündende Leidenschaft schrie nach dieser Bewußtheit. Was tat's, wenn sie die Geflohenheit der bestehenden Ordnung umkehrte, wenn — sie um ihn warb?

(Fortsetzung folgt.)

Kr. 105. Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Kaminfeuerschäden betr. Gemäß § 23 Ziffer 1 und 2 R. Str. G. B. wird in Ausführung der befristeten Vorschriften vom 21. September 1921 dem Abfänger 1 und 2 der Ziffer 11 mit sofortiger Wirkung auf die Dauer von 3 Monaten vorbehaltlich früherer anderweitiger Festsetzungen folgende Maßnahme erlassen: 1. In den vorstehenden Grundbüchern werden Feuerungsanschläge in Höhe von 1300 v. S. erhoben. Für das Ausbrennen der Kamine kommt ein Feuerungsanschlag von 1200 v. S. in Anrechnung. Durlach, den 17. Aug. 1922. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Wahl des 11. Bürgermeisters betr. Nachdem der Bürgerausschuss in seiner Sitzung vom 11. April 1922 die Erziehung einer 2. Bürgermeisterstelle genehmigt hat, werden die Bürgerausschussmitglieder (Stadtpräsident und Stadtverordnete) zur Wahl des 2. Bürgermeisters am Samstag, den 26. August 1922, mittags von 12-1 Uhr, in dem Bürgerausschussgebäude eingeladen.

Wählbar ist jeder 25 Jahre alte Deutsche, der die bürgerliche Staatsangehörigkeit besitzt oder erwirbt und dessen Wahlrecht nicht ruht. Die Stimmabgabe erfolgt geheim. Die Stimmzettel müssen von weißem oder weißlichem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein. Dieselben sollen eine Größe von 9 x 12 cm haben. Umhüllungen werden bei der Wahl nicht verwendet.

Künftig sind außerdem Stimmzettel, die feines oder feines leeres Papier enthalten, die eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber dem zu Wählenden enthalten, aus denen die Person des Vorgesetzten nicht unabweislich zu erkennen ist, welche auf eine nicht wählbare Person lauten. Durlach, den 14. August 1922. Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Der Stadtrat hat beschlossen, den Schulen hier folgende Bezeichnungen zu geben: Goethestraße, bisher Hindenburgschule; Schillerstraße, Friedrichschule; Lessingstraße, Karlstraße (früher Schloßstraße). Die Kaiserstraße im Stadtteil Aue wird in Hauptstraße umgetauft. Durlach, den 16. August 1922. Der Bürgermeister.

Arbeits-Vergebung.

Im Auftrag der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Durlach sollen nachstehende Arbeiten für die Wohnhäuser für Postbeamte an der Altmendstraße im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden: 1. Verputzarbeiten, 2. Terrazzoarbeiten, 3. Glaserarbeiten, 4. Schreinerarbeiten, 5. Schlosserarbeiten, 6. Malerarbeiten, 7. Tapezierarbeiten, 8. Installation der Wasserleitung, 9. Gasleitung, 10. elektr. Lichtleitung, 11. Sanitärarbeiten. Angebote hierauf sind bis spätestens Montag, den 28. August d. S., vormittags 10 Uhr, auf dem Büro des Städt. Hochbauamtes, Kirchstraße 5, verschlossen und portofrei einzureichen. Angebotsformulare sind beim bauleitenden Architekten Herrn Bull, Berufsstr. 6 in Durlach unentgeltlich zu haben, wofür auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht anliegen. Durlach, den 17. August 1922. Städt. Hochbauamt.

Trotz neuem Aufschlag **Kümmel Wachholder Klarer** noch zum alten Preis, die 1/2 Flasche 55 A ohne Flasche. **Urban Schurhammer,** Branntweinbrennerei Blumenstr. 13

Sie kaufen **MÖBEL** jeder Art wie Speisezimmer — Herrenzimmer Schlafzimmer — Küchen sowie einzelne Möbelstücke in bekannt grosser Auswahl zu billigsten Preisen im Möbelhaus **Maier Weinheimer** Karlsruhe, Kronenstraße 32. Auf Strasse und Hausnummer achten! Gekaufte Möbel werden einige Zeit kostenlos zurückgestellt.

Trotz enormer Preissteigerung

verkaufen wir noch zu billigen Preisen: **Hosen** feldgrau Zwirn, Englischleder, Manchester u. Buxkin **Joppen** in jeder Qualität **blaue Arbeiter-Anzüge.** Auf Wunsch Anfertigung nach Mass. **Grosses Lager in Anzug-Stoffen.** **Bekleidungs-Industrie Durlach, Rappenstr. 5** im Saal zur „Alten Residenz“.

Zurückgekehrt **Dr. med. Heinrich Meyer** prakt. Arzt.

Die schönsten Handarbeiten aus den vorräthigen Beständen von Segers Handarbeitfabriken. **Sonntag auf dem Wochenmarkt Verkauf von Seefischen** (Räblian im Auekanal) Weltin

Ein köstliches Erfrischungs-Getränk bereiten Sie aus den bekannten **Steeds Monopol-Brausewürfeln** **Adler-Drogerie Ernst Bauer.**

Paßbilder liefert schnellstens Photographie Kummel Auerstraße 3 **Mans Reiseerzählungen** samt Karte 10 v. gut erhalten. **Reisezeug** zu kaufen gesucht. Offerten mit Nr. 463 an den Verlag.

Unterhaltung u. Belehrung bietet Ihnen meine **Leih-Bibliothek.** Gebühr 8 — monatlich **Hans Beyer,** Buchhandlung Durlach.

Zur Neuanleitung von Nutz- und Ziergärten, Lieferung von Obstbäumen, Beerensträucher, Rosen und Schlammgewächsen empfiehlt sich **Gottlieb Hamm,** Spezial-Geschäft für Landschaftsgärtnerei, Karlsruhe, Scheffelstraße 68. Bestellungen nimmt entgegen Ritterstr. 46, Stadtgärtner Widmann und Gärtnerei Steinengel.

Habe mich heute in hiesiger Stadt als **Hebamme** niedergelassen. Achtungsvoll **Frau Ammann,** Kelterstr. 11. II.

Die Niederlage für **Favorit Mode-Albums, Schnitte, Bügelmuster** etc. habe ich mit dem heutigen übernommen. Die neuen **Mode-Albums Herbst u. Winter 1922/23** sind bereits eingetroffen. **Patzgeschäft Luise Jilly** Hauptstr. 61.

Zwei tüchtige Schneidergesellen für Herrenkonfektion bei guter Bezahlung zum sofort Eintritt gesucht. **Bekleidungs-Industrie Durlach** — Rappenstr. 5

Kennen Sie schon die **Eva-Haarnege???** Erhältlich in der **Adler-Drogerie Ernst Bauer.**

Mädchen erfahren in Küche und Haus nach Zwickbrücken (Blitz) in Schiffsfabrikanten-haus halt gewicht Anfangslohn monatlich 800 — Näheres bei **Dennisch, Durlach, Ritterstr. 71.**

Mädchen sucht Stellung. Adressen mit Nr. 462 an den Verlag erbeten.

Obst- und Gartenbauverein Durlach Die benannten Pflanze sind eingetroffen und können am Samstag nachmittags 3 Uhr abgeholt werden. Der Vorstand

R. D. B. Samstag, 19. d. M. abends 8 Uhr **Versammlung** in der „Blume“ Vollständig Ercheiken erwünscht. Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelitas“ Durlach. Samstag abends 7/8 Uhr im Lokal **Vereinsabend** Der Vorstand

Fahradweiß und Bindlaufen der Füße bezieht am schnellsten **Präservativ-Creme und Schweißpuder** aus der **Adler-Drogerie Ernst Bauer.**

Achtung! Eingetroffen ein großer Posten **Hosen** in allen Sorten, solange Vorrat reicht bei **Stiebel, Hauptstr. 8.**

Kragen -Wäscherei **Schorpp** liefert schnellstens **Stärke-Wäsche.** Annahmestellen: **Durlach:** Hauptstrasse 15. **Aue:** b. Hr. Langenbein, Karlsruhe; in allen Stadtteilen.

Gebrachte Möbel werden fortwährend am höchsten Tagespreise angekauft. **W. Ammann,** Möbelgeschäft Hauptstr. 42

3 Herde (Zugocher und Kleinerer) gebraucht, aber völlig neu durchgepariert sind billig abzugeben. **Auerstr. 54, Hinterb.**

Fass ein großes, 670 Liter haltend, zu verkaufen. **Saßhaus & Waldhorn**

Turnverein Durlach 1878

Spielabteilung. Samstag, den 19. d. M., abends 7/8 Uhr, im „Dahnen“. **Zusammenkunft.** Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. **Sonntag vormittags von 10/10 Uhr ab: Pflichttraining** der 1. und 2. Mannschaft 3. und 4. Mannschaft in Grödingen. Treffpunkt wird am Samstag bekannt gegeben. **Der Spielausschuss.**

Germania-Sportplatz

Sonntag, den 20. August 1922 nachm. 4 Uhr:



F.-Vg. Bruchsal 1.

7/8 Uhr Reflexe — F. S. Ralsch I. 1/2 „ Schüler — Gegenüber Schüler 12 „ III. M. — F. S. Ralsch II. 1/11 „ IV. M. — F. S. Ralsch III.

Ziegenzucht-Verein e. V. Durlach.

Sonntag, 19. August, abends 7/8 Uhr: Monatsversammlung im Lokal zur Blume. Vortrag des Herrn Tierzuchtinspektors Wormbs von der bad. Landwirtschaftskammer und sonst wichtige Angelegenheiten (Züchtermittelschaffung). Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig. Sämtliche Ziegenhalter sind hierzu eingeladen. **Der Vorstand.**

Arbeiter-Gesangverein Durlach

Am Freitag, den 21. August, nachmittags 4 Uhr, im Saale zur Blume eine **Tanzunterhaltung** **Katt, wozu einladet** **Der Vorstand.**

Die Kurse der Frauenarbeitschule

beginnen am Freitag, den 1. September. Der Unterricht erstreckt sich auf **Hand- und Maschinennähen** **Web- und Quastnähen** **Fäden und Stopfen** **Neu in den Lehrplan wird das Kleidermachen aufgenommen.** Anmeldungen nimmt Frau Dir. Ruckstuhl, Bergwaldstraße 2, entgegen.

Morgen Samstag

erstklassiges Ochsenfleisch (Gefrierfleisch), schöne frische Ware, bei **Karl Rauffmann, Metzgermeister, Mollstraße 15.**

Spanische Weinhalle

„**Goldenen Dahnen**“ **Karlruhe Ind. G. Molad Kaiserstr. 91.** **Nur spanische Weine.** **Jeden Donnerstag: Schlachttag.**

Caltes Brennholzbohrwasser

von Apotheker Schwarz, München, alkoholfrei gegen Schuppen und Haarausfall bewährtestes Naturpräparat, fein duftend, offen (Flasche mitbringen) 1/4 Liter M. 10.—, 1/2 Liter M. 20.— **Niederlage: Einhorn-Apothete Durlach.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 13. August. **Durlach:** Vorm. 10/10: Hauptgdt.: Wolfhard. **Aue:** Vorm. 9: Jugendgdt. **Borm:** 10/10: Hauptgdt. **Hense.** **Borm:** 11: Christenlehre **Wolfhardswier:** Vorm. 10/12: Hauptgdt.: Wolfhard.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule, 8 Uhr: Bibl. Vortrag, Montag 8/10 Uhr: Jungfrauenverein, 8/10 Uhr: Blaudruckverein, Dienstag 8/10 Uhr: Männer- und Junglingsverein, Mittwoch 8/10 Uhr: Gesangsprobe (Gem. Chor), Freitag 8/10 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde, 9 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung, Samstag 8/10 Uhr: Turnen

Friedenskapelle — Evang. Gemeinschaft.

Sonntag 9/10: Predigt: Prediger Gähr, 11 Sonntagsschule, 1/2 u. 3/4: Jugendabt., 8 Jungfrauenverein, Montag 8/10: Singstunde, Donnerstag 8/10: Gebetsversammlung, Freitag 8/10: Junglings- und Männerverein

Immanuelkapelle Wolfartswier: Sonntag 2/10: Predigt, Mittwoch 8/10: Gebetsversammlung, Aue, Kaiserstraße 32: Sonntag 8: Predigt, Dienstag 8/10: Gebetsversammlung.